

<b>A. EINFÜHRUNG IN DIE UNTERSUCHUNG .....</b>	<b>20</b>
I. HINFÜHRUNG.....	20
II. FRAGESTELLUNG .....	21
III. METHODIK .....	22
1. Rechtsvergleichende Methodik .....	22
a) Grundlagen des Rechtsvergleichs .....	22
b) Tertium comparationis .....	23
2. Wahl der Vergleichsländer .....	26
a) Deutschland .....	26
b) Schweden.....	27
IV. GANG DER UNTERSUCHUNG .....	29
<b>B. GRUNDLAGEN DER FÖRDERUNG BERUFLICHER WEITERBILDUNG.....</b>	<b>31</b>
I. WAS SIND BERUFLICHE WEITERBILDUNGSMÄßNAHMEN? .....	31
II. WIRKUNGEN BERUFLICHER WEITERBILDUNG .....	32
III. KOSTEN VON WEITERBILDUNGSMÄßNAHMEN .....	33
IV. ARTEN DER FÖRDERUNGSLEISTUNGEN.....	34
1. Leistungssysteme.....	35
2. Förderungssadressaten .....	35
a) Subjektförderung: Situation und Arten .....	36
aa) Erwerbsfähigkeit des Leistungsempfängers .....	37
bb) Anforderungen an die Förderungsleistung .....	37
cc) Sachleistung und Kostenerstattung .....	38
dd) Gutscheinsysteme.....	39
ee) Steuervergünstigungen .....	41
b) Objektförderung: Situation und Arten .....	41
3. Sondersysteme der Arbeitsförderung .....	43
V. ZIELE UND FUNKTIONEN DER FÖRDERUNGSLEISTUNGEN.....	44
1. Bedeutung von Zielen für die funktionale Betrachtung.....	44
2. Ziele des Staates bei der Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen .....	45
a) Arbeitsmarktpolitische Ziele.....	45
b) Wirtschaftspolitische Ziele .....	47
c) Sozialpolitische Ziele .....	48
aa) Bildungspolitische Ziele als sozialpolitische Ziele .....	48
bb) Arbeitsmarktpolitische Ziele als sozialpolitische Ziele? .....	49
cc) Sonstige sozialpolitische Ziele von Weiterbildung.....	50
d) Nah- und Fernziele von Weiterbildungsmaßnahmen.....	51
3. Typisierung struktureller und individueller Defizite .....	52
a) Diskriminierungsschutz und -ausgleich als gemeinsames Ziel .....	52
b) Typisierung als Umsetzungsinstrument.....	53
c) Die einzelnen typisierten Defizite .....	53
aa) Die Grunddefizite .....	53
bb) Typisierungsgruppen.....	54
(1) Förderung von Einwanderern.....	54
(2) Förderung von jungen Arbeitnehmern .....	55
(3) Förderung von älteren Arbeitnehmern .....	56
(4) Förderung von Menschen mit Behinderung bzw. Funktionseinschränkungen.....	56
(5) Förderung von Langzeitarbeitslosen .....	57
(6) Förderung von Arbeitnehmern in kleinen und mittleren Betrieben.....	57
(7) Förderung bei zusätzlicher Verantwortungsübernahme (Erziehung, Pflege) .....	57
(8) Förderung von Frauen .....	57
(9) Förderung von Gefängnisinsassen.....	58
(10) Förderung von Menschen mit niedrigem Grundbildungsniveau .....	58

d) Typisierung in den Sondersystemen für Langzeitarbeitslose und Arbeitslose mit besonderen Vermittlungshindernissen .....	59
<b>C. UMSETZUNG DER FÖRDERUNGSLEISTUNGEN .....</b>	<b>60</b>
I. ERBRINGUNG DER GEFÖRDERTEN WEITERBILDUNGSMAßNAHMEN DURCH DRITTE .....	60
1. Ziele und Gründe der Einbindung Dritter .....	60
2. „Dritte“ im Sinne der Untersuchung .....	62
3. Arten von Leistungserbringern .....	63
4. Parallelen zum deutschen „Leistungserbringungsrecht“ .....	64
II. ANFORDERUNGEN AN DIE UMSETZUNG DER FÖRDERUNGSLEISTUNGEN .....	65
1. Weiterbildungsmaßnahmen als Dienstleistung .....	65
2. Zeitlicher Rahmen .....	66
3. Formalität der Maßnahmen .....	67
4. Kosten der Weiterbildungsmaßnahmen .....	68
5. Anpassung der Weiterbildungsmaßnahmen auf die konkrete Situation.....	68
a) Individualisierung der Maßnahmen .....	69
b) Regionalisierung .....	69
c) Grenzen der Anpassung an die konkrete Situation .....	70
III. UMSETZUNG DURCH BEREITSTELLUNG UND KONTROLLE DER GEFÖRDERTEN	
WEITERBILDUNGSMAßNAHMEN .....	70
1. Mögliche Einflüsse .....	71
2. Interessen der beteiligten Akteure .....	71
a) Interessen des Individuums .....	71
b) Interessen der Weiterbildungsanbieter .....	72
c) Interessen der Arbeitgeber .....	72
d) Interessen anderer Beteiliger .....	73
IV. STEUERUNG DER UMSETZUNG .....	73
1. Steuerungsbegriffe .....	74
2. Anwendbarkeit in der vorliegenden Untersuchung .....	76
a) Voraussetzungen für eine Rezeption im rechtswissenschaftlichen Rahmen .....	76
b) Konkrete Rezeptionsmöglichkeiten .....	77
c) Verbindung zur Rechtsvergleichung .....	78
3. Steuerungsmodi und -instrumente .....	79
a) Grundentscheidung Steuerungsmodi .....	80
b) Steuerung durch die Förderungsleistungen selbst .....	80
c) Steuerung durch Recht .....	81
aa) Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung durch Recht .....	81
bb) Einbeziehung der Differenzierung Öffentliches Recht – Zivilrecht .....	82
cc) Konkrete Möglichkeiten der Steuerung durch Recht: Instrumente .....	83
(1) Steuerungsmodi .....	83
(a) Macht .....	83
(b) Kooperation .....	84
(c) Wettbewerb .....	85
(2) Handlungsformen .....	86
(3) Rechtsformen .....	87
dd) Transparenz als Steuerungsinstrument .....	88
ee) Normfreiraum als Steuerungsinstrument (bewusste Nichtregelung) .....	89
(1) Eigenständigkeit als Akteur .....	89
(2) Eigenständigkeit bei Entscheidungen .....	89
(3) Interne Vorgaben .....	90
ff) Funktionelle Regelungstechnik: Zweck- und Konditionalprogramme .....	90
gg) Berufsprinzip und Kompetenz als konzeptioneller Bezugspunkt .....	91
hh) Bezugnahmen auf andere Normen .....	92
D. VERPFLICHTUNGSUMFÄNGE DER STAATEN .....	93
I. VERPFLICHTUNGEN AUS INTERNATIONALEM RECHT .....	93

1. Weiterbildung als (supra-)nationale Verpflichtung? .....	93
2. Verpflichtungen aus internationalen Normen .....	94
a) Bildungsbezogene Normen .....	94
b) Weiterbildung und Recht auf Arbeit.....	99
c) Verpflichtungen aufgrund der Forderung der Chancengleichheit.....	101
3. Ergebnis.....	102
<b>II. VERPFLICHTUNGEN DEUTSCHLANDS.....</b>	<b>102</b>
1. Ableitung von Pflichten aus dem Grundgesetz.....	102
a) Bildungsbezogene Ableitung .....	103
b) Berufs- und arbeitsbezogene Normen.....	105
c) Berufsbezogene Weiterbildung und Chancengleichheit .....	106
d) Weiterbildung und Persönlichkeitsrechte .....	108
2. Verpflichtungen aus den Länderverfassungen.....	110
a) Bildungs- und weiterbildungsbezogene Normen .....	110
aa) Subjektiv-rechtliche Formulierung: Originäre Teilhabe? .....	111
bb) Förderungsklauseln .....	112
cc) Sicherungsklauseln .....	114
dd) Zugangsgewährleistungen.....	115
b) Recht auf Arbeit.....	116
aa) Als subjektiv-rechtliche Formulierung .....	116
bb) Als Zielformulierung.....	116
3. Fazit.....	117
<b>III. VERPFLICHTUNGEN SCHWEDENS .....</b>	<b>117</b>
1. Ableitung von Pflichten aus dem schwedischen Verfassungsrecht.....	117
a) Grundlagen des schwedischen Verfassungsrechts .....	117
b) Soziale Rechte .....	118
c) Bildung.....	120
d) Berufsbezogene Rechte.....	121
e) Chancengleichheit.....	123
f) Andere Beurteilung aufgrund des Einflusses von EU-Recht und der EMRK .....	124
2. Fazit.....	125
<b>IV. FAZIT: VERPFLICHTUNGSUMFÄNGE.....</b>	<b>125</b>
<b>E. DIE FÖRDERUNGSLEISTUNGEN.....</b>	<b>127</b>
<b>I. FÖRDERUNGSLEISTUNGEN IN DEUTSCHLAND .....</b>	<b>127</b>
1. Der Verwaltungsaufbau in Deutschland / Zuständigkeiten .....	128
a) Arbeitsförderung .....	128
b) Bildungssystem.....	128
2. Subjektfördernde Leistungen.....	130
a) Subjektförderung innerhalb des Systems der Arbeitsförderung.....	130
aa) Leistungen für Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit Bedrohte.....	130
(1) Förderung der Weiterbildungsmaßnahme gem. § 81 SGB III.....	130
(a) Ermessen.....	130
(b) Inhalt der Förderung .....	134
(2) Förderung durch Unterhaltsleistungen (SGB III).....	135
(a) Voraussetzungen: § 136 Abs. 1 Nr. 2 SGB III i. V. m. § 144 SGB III .....	135
(b) Umfang .....	136
(c) Funktion .....	136
(3) Förderung der Weiterbildungsmaßnahme gem. § 45 SGB III.....	137
(4) Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen bei Kurzarbeit.....	137
bb) Leistungen für „Langzeitarbeitslose“ .....	137
(1) Förderung der Weiterbildungsmaßnahme nach §§ 16 Abs. 1 Nr. 4 SGB II i. V. m. §§ 81, 82, 131a SGB III .....	137
(a) Voraussetzungen.....	138
(b) Ermessen.....	139
(c) Bewertung .....	139

(2) Förderung durch Unterhaltsleistungen bei Weiterbildungsmaßnahmen (SGB II) ....	140
cc) Leistungen für ältere Arbeitnehmer gem. § 82 SGB III .....	140
dd) Leistung der Weiterbildungsmaßnahme für Arbeitnehmer unter 45 Jahren .....	141
ee) Weitere Möglichkeiten der Subjektförderung im SGB III .....	141
b) Subjektförderung außerhalb des Systems der Arbeitsförderung .....	142
aa) Leistungen für Teilnehmer mit niedrigem Einkommen: BAföG .....	142
bb) Leistungen für Teilnehmer mit niedrigem Einkommen: AFBG .....	143
cc) Leistungen für Teilnehmer mit niedrigem Einkommen: Subventionsprogramme (Bildungsprämie).....	144
dd) Leistungen in Form von Stipendien: Verschiedene typisierte Förderungszielgruppen...	145
ee) Leistungen für Weiterbildungsteilnehmer im Strafvollzug: § 44 Abs. 1 S. 1 StVollzG..	146
ff) Leistungen für Ausländer zur Integration: § 43 AufenthG.....	146
gg) Leistungen für Teilnehmer nach politischer Verfolgung gem. § 6 Abs. 1 BerRehaG ....	146
hh) Subjektförderung im Steuerrecht .....	147
3. Objektfördernde Leistungen.....	149
a) Objektförderung innerhalb des Systems der Arbeitsförderung.....	149
aa) Direkte Finanzierung des Weiterbildungsanbieters? .....	149
bb) Finanzierung anderer Akteure .....	150
cc) Zusammenfassung.....	151
b) Objektförderung außerhalb des Systems der Arbeitsförderung.....	151
aa) Objektförderung auf Bundesebene .....	151
(1) Subventionsprogramme .....	151
(a) Regelungen und rechtliche Grundlagen .....	151
(b) Bewertung .....	153
(2) Objektförderung im Steuerrecht .....	155
bb) Objektförderung auf Landesebene .....	157
(1) Leistungen auf Grundlage der Landes-Weiterbildungsgesetze .....	157
(a) Leistungsempfänger .....	157
(b) Leistungsinhalt .....	158
(c) Rechtliche Verbindlichkeit und Form der Leistungen.....	159
(d) Leistungsvoraussetzungen.....	160
(2) Landesprogramme auf rein haushaltrechtlicher Basis .....	162
II. FÖRDERUNGSLEISTUNGEN IN SCHWEDEN .....	162
1. Der Verwaltungsaufbau in Schweden / Zuständigkeiten .....	163
a) Arbeitsförderung .....	165
b) Bildungssystem .....	167
aa) „Reguläres“ Bildungssystem.....	167
bb) System der Volksbildungarbeit .....	169
2. Subjektfördernde Leistungen .....	169
a) Subjektförderung innerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	169
aa) Leistungen für Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit Bedrohte .....	170
(1) Förderung der Weiterbildungsmaßnahme: Arbeitsmarktausbildung als allgemeines arbeitsmarktpolitisches Programm.....	170
(2) Förderung durch Unterhaltsleistungen: Arbeitslosigkeitsversicherung?.....	173
(a) Arbeitslosigkeitsversicherung .....	173
(b) Zusammenhang mit den Weiterbildungsmaßnahmen .....	174
(c) Indirekte Förderung in der Arbeitslosenversicherung? .....	175
(3) Förderung durch Unterhaltsleistungen: Aktivitätsunterhalt.....	175
bb) Leistungen für „Langzeitarbeitslose“ .....	176
(1) Förderung der Weiterbildungsmaßnahme als Aktivität in der Job- und Entwicklungsgarantie.....	176
(2) Förderung durch Unterhaltsleistungen: Aktivitätsunterhalt.....	178
cc) Förderung für Einwanderer .....	179
(1) Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von sogenannten Etablierungsmaßnahmen.....	179
(2) Unterhaltsleistungen während der Teilnahme an Etablierungsmaßnahmen .....	180

b) Subjektförderung außerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts.....	181
aa) Leistungen für Teilnehmer mit niedrigem Einkommen.....	181
(1) Leistungen der Studienförderung .....	181
(a) Studienhilfe .....	181
(b) Studienmittel.....	181
(2) Leistungen bei finanziellem Defizit: Studienförderung bei Teilnahme an sog. Kunst- und Kulturausbildungen und bestimmten anderen Ausbildungen .....	182
(3) Leistungen durch Anweisung von Weiterbildungsmaßnahmen durch Kommunen ..	183
(a) Anweisung der Weiterbildungsmaßnahme .....	183
(b) Unterhalt im Rahmen der Sozialhilfe durch die Kommunen.....	185
bb) Subjektförderung im Steuerrecht.....	185
3. Objektfördernde Leistungen .....	186
a) Objektförderung innerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts? .....	186
b) Objektförderung durch „Staatsbeiträge“ .....	187
aa) Staatsbeiträge für Kun-, Kultur- und gewisse andere Ausbildungen .....	188
bb) Staatsbeiträge im Rahmen des Berufshochschulwesens .....	188
cc) Staatsbeiträge zur Volksbildung .....	189
dd) Staatsbeiträge für spezielle Ziele .....	190
c) Objektförderung im Haushaltsrecht .....	191
d) Objektförderung im Steuerrecht .....	191
<b>III. VERGLEICH DER FÖRDERUNGSLEISTUNGEN.....</b>	<b>193</b>
1. Vergleich Subjektförderung .....	193
a) Einbettung der Leistungen in die Versicherungen bei Arbeitslosigkeit.....	193
b) Handlungsform .....	194
aa) Gutscheine .....	194
bb) Steuervergünstigungen.....	196
c) Leistungsziele .....	196
aa) Inhaltliche Typisierung .....	196
bb) Typisierte Zielgruppen .....	197
cc) Bedarfsabhängigkeit der Leistungen.....	197
dd) Funktionelle Regelungssystematik.....	198
ee) Typisierung der jeweiligen Sondersysteme für Langzeitarbeitslose und Arbeitslose mit besonderen Vermittlungshindernissen.....	198
(1) Typisierung in den Sondersystemen für Langzeitarbeitslose und Arbeitslose mit besonderen Vermittlungshindernissen.....	199
(2) Umsetzung der Unterhaltsleistungen.....	200
ff) Typisierung im Sondersystem Steuerrecht .....	200
2. Vergleich Objektförderung.....	201
a) Handlungsformen und Grundlagen der Leistungen .....	201
b) Inhaltliche Typisierung .....	202
c) Verbindlichkeit der Leistungen.....	202
d) Strukturelle Einbettung .....	203
3. Vergleichspunkte, die subjekt- und objektfördernden Leistungen betreffen .....	205
a) Zuständigkeiten.....	205
b) Zielvorgaben .....	205
c) Entscheidungsspielräume und Überprüfung von Entscheidungen .....	207
d) „Gesetzesvorbehalt“ .....	208
<b>F. RECHTLICHE EINBINDUNG BEI DER UMSETZUNG DER FÖRDERUNGSLEISTUNGEN DURCH DRITTE .....</b>	<b>209</b>
I. AUSWAHL DER ZU VERGLEICHENDEN LEISTUNGEN.....	209
II. VERGLEICHSGRUNDLAGE: EINBINDUNG IN DIE LEISTUNGSERBRINGUNG .....	210
1. Einbindungsebenen.....	211
2. Umsetzung der Einbindung .....	211
a) Qualifikationsebene / Voraussetzungsebene .....	211
b) Formelle Leistungsbereitstellungsebene .....	212

aa) Definition und Eigenheiten .....	212
bb) Rechtlicher und tatsächlicher Marktzugang.....	213
cc) Voraussetzungen: Welcher Markt? .....	214
c) Abruf der Leistung .....	215
3. Mögliche Einflüsse auf die Strukturen.....	216
<b>III. RECHTLICHE EINBINDUNG ZUR ERBRINGUNG GEFÖRDERTER WEITERBILDUNGSMAßNAHMEN IN DEUTSCHLAND .....</b>	<b>217</b>
1. Organisation der Einbindung: Trennung von Arbeitsmarktpolitik und Bildungspolitik .....	217
a) Arbeitsförderung .....	218
b) Bildung .....	218
2. Weiterbildungsanbieter als leistungserbringende Dritte im deutschen System.....	219
3. Weiterbildungsmärkte in Deutschland .....	220
a) Arbeitsförderungsmaßnahmen.....	220
b) Fernunterricht .....	221
c) Subventionsmärkte, allgemeiner Markt und Gesamtmarkt .....	221
d) Zusammenfassung.....	222
4. Ebenen der Einbindung .....	222
a) Qualifikations-/Voraussetzungsebene .....	222
aa) Private Zertifizierungsmöglichkeiten .....	222
bb) Qualifikation von Weiterbildungsmaßnahmen in Form von Fernunterricht? .....	223
cc) Qualifikation im System der Arbeitsförderung .....	224
dd) Qualifikation im Rahmen der Weiterbildungsgesetze der Länder .....	225
ee) Qualifikation durch Verweis auf andere Systeme .....	226
b) Bereitstellungsebene.....	227
aa) System der Arbeitsförderung .....	227
(1) „Zertifizierung“ und Zulassung durch die FKS .....	227
(a) Verfahrensüberblick für die Akkreditierung .....	227
(b) Akkreditierung der FKS durch die DAkkS .....	228
(c) „Zertifizierung“ nach der AZAV .....	230
(a) Einordnung, Verfahren und Inhalte .....	231
(b) Verhältnis zum Vergaberecht .....	232
(g) Rechtsschutz hinsichtlich der Zulassungsentscheidung .....	233
(2) Zulassung direkt durch die Bundesagentur für Arbeit, § 177 Abs. 5 SGB III .....	233
(3) Bereitstellung bereits durch Bildungszielplanung? .....	234
(4) Vergabe .....	236
(a) Vergabe von Weiterbildungsmaßnahmen gem. § 16 Abs. 3a SGB II .....	237
(b) Vergabe von Weiterbildungsmaßnahmen gem. § 45 Abs. 3 SGB III .....	238
(c) Durchführung der Vergabe .....	238
bb) „Zulassung“ im Subventionsmarkt: Zugang mit Leistungsgewährung.....	239
cc) Fazit: Instrumente der Bereitstellungsebene .....	240
c) Abruf der Leistung .....	241
aa) Abruf durch den Leistungsempfänger .....	241
(1) Systeme mit Bildungsgutschein.....	241
(a) Rechtsbeziehung zwischen dem Leistungsempfänger und Leistungserbringer....	241
(b) Rechtsbeziehung zwischen dem Leistungserbringer und dem Leistungsträger ...	241
(2) Subventionsmarkt .....	243
bb) Abruf durch den Leistungsträger .....	243
(1) Vergabe.....	243
(2) „Abruf“ im Einvernehmen, § 81 Abs. 4 S. 4 SGB III.....	243
<b>IV. DIE EINBINDUNG DRITTER IN DIE ERBRINGUNG VON WEITERBILDUNGSMAßNAHMEN IM SCHWEDISCHEN RECHT.....</b>	<b>244</b>
1. Organisation der Einbindung .....	244
2. Weiterbildungsanbieter als leistungserbringende Dritte im schwedischen System.....	244
3. Weiterbildungsmärkte in Schweden.....	246
4. Ebenen der Einbindung .....	247
a) Qualifikations-/Voraussetzungsebene .....	247

aa) Qualifikationsinstrumente im „allgemeinen“ Weiterbildungsmarkt.....	247
(1) Qualifikation aller Leistungserbringer .....	247
(2) Qualifikation der Leistungserbringer im öffentlichen Bildungssystem.....	247
(3) Qualifikation durch „Zulassung“ in die allgemeinen Bildungssysteme .....	249
bb) Qualifikation im Rahmen des Systems der Arbeitsmarktausbildung .....	250
b) Bereitstellungsebene .....	250
aa) Im System des Arbeitsvermittlungsamts .....	250
(1) Reguläres und vereinfachtes Vergabeverfahren.....	251
(2) Wahlfreiheitssystem .....	254
(a) Anwendbarkeit und Verfahren.....	254
(b) Hintergründe .....	255
(c) Vereinbarkeit mit europäischem Recht .....	256
(3) Vereinbarung mit der örtlichen Kommune .....	259
bb) Bereitstellung außerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts durch Kommunen.....	260
(1) Bereitstellung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (Arbeitsvermittlungamt)..	260
(2) Bereitstellung von Eigenmaßnahmen der Kommune .....	260
cc) Weitere „Zulassung“ im Subventionsmarkt: Zugang mit Leistungsgewährung .....	261
c) Ebene des Leistungsabrufs .....	262
aa) Abruf durch den Leistungsberechtigten.....	262
bb) Abruf durch den Leistungsträger.....	263
(1) Wahlfreiheitssystem .....	263
(2) Vergabe .....	263
V. VERGLEICH DER RECHTLICHEN EINBINDUNG BEI DER ERBRINGUNG DER FÖRDERLEISTUNGEN .....	263
1. Verwaltungsorganisation .....	263
2. Konkrete rechtliche Einbindung .....	264
a) Qualifikations-/Voraussetzungsebene .....	264
b) Bereitstellungsebene .....	265
aa) Ortsnahe Organisation .....	265
bb) Instrumente des Marktzugangs (Bereitstellungsebene).....	266
(1) Akkreditierungssysteme .....	266
(2) Vergabe und vergabeähnliche Auswahlverfahren .....	267
(3) Umsetzung einer Auffangverantwortung .....	268
(4) Fazit .....	268
cc) Gleichbehandlung von Weiterbildungsanbietern .....	270
dd) Rechtsweg .....	271
c) Abruf der Leistung .....	272
G. STEUERUNG DER QUALITÄT BEI DER ERBRINGUNG GEFÖRDERTER WEITERBILDUNGSMABNAHMEN .....	273
I. VERGLEICHSGRUNDLAGE QUALITÄTSSICHERUNG .....	273
1. Qualität: Inhalt und Verortung .....	273
2. Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen: Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.....	275
3. Sicherung von Qualität .....	276
a) Kompetenz zur Standarderstellung (Stufe 1) .....	278
b) Einbeziehung der Standards / Verbindlichmachen (Stufe 2) .....	279
c) Kontrolle und Beurteilung (Stufe 3) .....	280
II. QUALITÄTSSICHERUNG IN DEUTSCHLAND .....	281
1. Historische Entwicklung und Überblick .....	281
a) System der Arbeitsförderung .....	281
b) Außerhalb des Systems der Arbeitsförderung .....	282
2. Kompetenz zur Standarderstellung (Stufe 1).....	282
a) Erstellung von Qualitätsstandards außerhalb des Systems der Arbeitsförderung .....	283
aa) Standards für die berufliche (Weiter-)Bildung .....	283
(1) Korporatistische Ersteller .....	283
(2) Bundesinstitut für Berufsbildung .....	283

bb) Standardisierung auf europäischer Ebene und Berufsprinzip .....	284
cc) Leistungsbezogene Standards .....	286
dd) Lehrerausbildung/Berufsanforderungen .....	286
b) Erstellung von Qualitätsstandards im System der Arbeitsförderung.....	287
aa) Öffentlich-rechtliche Ersteller .....	287
bb) Private Ersteller .....	287
3. Einbeziehung der Standards / Verbindlichmachen (Stufe 2).....	288
a) Allgemeine Geltung.....	288
b) Im Rahmen der Objektförderung .....	289
b) Im Rahmen der Subjektförderung .....	289
4. Kontrolle und Beurteilung (Stufe 3).....	290
a) Vorgelagerte Kontrolle der Struktur- und Prozessqualität.....	290
aa) Im System der Arbeitsförderung .....	290
(1) Akkreditierung .....	290
(2) Zulassung .....	292
(3) Vergabe .....	293
bb) Außerhalb des Systems der Arbeitsförderung .....	293
(1) Allgemeine Qualitätssicherung: Verbraucherschutz.....	293
(2) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: AFBG .....	294
(3) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Förderprogramme des Bundes .....	295
(4) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Weiterbildungsgesetze der Länder .....	295
b) Begleitende Kontrolle der Prozessqualität .....	296
aa) Qualitätssicherungsverfahren im System der Arbeitsförderung.....	296
(1) Eigene Qualitätssicherung der Leistungserbringer .....	296
(2) Begleitende Kontrollen der Agenturen für Arbeit .....	299
bb) Außerhalb des Systems der Arbeitsförderung .....	299
(1) Qualitätssicherung durch Regulierung des Marktes .....	299
(2) Begleitende Kontrolle: Qualitätssicherung durch Transparenz.....	301
c) Nachgelagerte Kontrolle der Ergebnisqualität.....	302
aa) Im System der Arbeitsförderung .....	302
bb) Außerhalb des Systems der Arbeitsförderung .....	304
(1) Allgemeiner Rahmen .....	304
(2) Qualitätssicherung durch Prüfungsordnungen .....	305
(3) Qualitätssicherung bei objektfördernden Leistungen.....	306
III. QUALITÄTSSICHERUNG IN SCHWEDEN .....	306
1. Organisation und Zuständigkeiten .....	306
2. Standarderstellung (Stufe 1).....	307
a) Außerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	307
aa) Allgemeine Qualitätsstandards für alle Weiterbildungsunternehmen .....	307
bb) Leistungsbezogene Qualitätsstandards: Kunst- und Kulturausbildungen .....	308
cc) Leistungsbezogene Qualitätsstandards: Bildungsmaßnahmen der Berufshochschule....	308
dd) Qualitätsanforderungen an Leistungserbringer im öffentlichen Bildungssystem (Auftragsausbildung) .....	309
b) Innerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	310
3. Einbeziehung der Standards / Verbindlichmachen (Stufe 2).....	311
a) Im Rahmen der Objektförderung.....	311
aa) Objektförderung im Rahmen eines Systems: System der Berufshochschule und System der Kunst- und Kulturausbildungen.....	311
bb) Direkte Objektförderung ohne Einbeziehung in ein System.....	312
b) Im Rahmen der Subjektförderung .....	312
4. Kontrolle und Beurteilung (Stufe 3).....	312
a) Vorgelagerte Kontrolle der Struktur- und Prozessqualität.....	313
aa) Innerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	313
(1) Im Rahmen der Vergabe .....	313
(2) Indirekte, strukturelle Qualitätssicherung .....	314
bb) Außerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts.....	315

(1) Vorgelagerte Kontrolle bei Einbeziehung in ein Bildungs- bzw. in das Studienförderungssystem .....	315
(2) Vorgelagerte Kontrolle von Leistungserbringern im öffentlichen Bildungssystem ...	315
(a) Im Hochschulsystem.....	315
(b) Im Berufshochschulsystem.....	317
(2) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Staatsbeiträge .....	317
b) Begleitende Kontrolle der Prozessqualität.....	319
aa) Innerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts: Vergabe .....	319
bb) Außerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	320
(1) Allgemeine Qualitätssicherung .....	320
(2) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Staatsbeiträge .....	322
c) Nachgelagerte Kontrolle der Ergebnisqualität .....	323
aa) Innerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	323
bb) Außerhalb des Systems des Arbeitsvermittlungsamts .....	324
(1) Allgemeine Qualitätssicherung: Nachgelagerte Kontrolle im Rahmen der allgemeinen Evaluation öffentlichen Handelns .....	324
(2) Allgemeine Qualitätssicherung: Verbraucherschutz .....	324
(3) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Kontrolle im Rahmen einer Kooperation mit den Kommunen.....	325
(4) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: End-Qualitätskontrolle von Staatsbeiträgen .....	326
(a) Staatsbeiträge im System der Berufshochschule.....	326
(b) Staatsbeiträge für die Volksbildung.....	327
<b>IV. VERGLEICH DER QUALITÄTSSICHERUNG BEI DER ERBRINGUNG DER GEFÖRDERTEN</b>	
WEITERBILDUNGSMAßNAHMEN DURCH DRITTE .....	328
1. Umsetzung der Stufen der Qualitätssicherung.....	328
a) Standarderstellung.....	328
b) Einbeziehung der Standards.....	329
aa) Allgemeines .....	329
bb) Qualitätsvorgaben für Lehrkräfte .....	329
c) Kontrolle und Beurteilung .....	330
aa) Vorgelagerte Kontrolle .....	330
(1) Im jeweiligen System der Arbeitsförderung.....	330
(2) Außerhalb des jeweiligen Systems der Arbeitsförderung .....	331
(3) Inbezugnahme privater Qualitätsstandards.....	331
(4) Freiräume für Weiterbildungsanbieter .....	332
bb) Begleitende Kontrolle .....	333
cc) Nachgelagerte Kontrolle .....	334
(1) Im jeweiligen System der Arbeitsförderung.....	334
(2) Außerhalb des jeweiligen Systems der Arbeitsförderung .....	334
(a) Allgemeine, übergreifende Qualitätssicherung .....	334
(α) Externe Evaluation.....	334
(β) Verbraucherschutz .....	335
(b) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Subjektförderung .....	335
(c) Leistungsbezogene Qualitätssicherung: Objektförderung.....	336
2. Fazit Qualitätssicherung .....	336
<b>H. FAZIT DER UNTERSUCHUNG.....</b>	338
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	33843